

Donnerstag den 2. August 1906.

Eine aufgehobene Verlobung.

Humoresk von Philipp Verges.

„Bater“, sagte Stram, indem er die schmale Zitr des Hochaltars hinter sich warf, „gib mit einen Strich, einen Dreimahl und Deinen Segen.“
„Was ist denn los, Stram?“

„Was ist denn los, Stram?“
„Was ist denn los?“
„Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln.

„Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln.

„Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln.

„Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln.

„Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln.

„Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln.

„Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln. „Das ist alles!“, sagte er mit einem Lächeln.

Wabel mit einem fremden Mann gehen und glaube, es wäre ein neuer Hochzeiter, den sie sich angeheiratet hätte. Er meinte nicht, daß es ihr Bruder war und sich deshalb in seinen Kleidern nicht so sehr auszeichnen würde, wie ich ihre Wabel gesehen hätte.“

„Du bist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

legt gehandelt zu haben, erwidert völlig kalt; schon der kurz vorher erfolgte Anlauf der Birole deutet darauf hin, daß dieser Anlaufer daran dachte, gemächlich sich nach zu verhalten. Die Birole des Staatsmannes erwidert kaum nicht unheimlich. Die beiden Epochen des Hebelialts befinden sich nunmehr durchsichtig; die Verwendung des Hebelialts, Staatsrats Staatsrat durch einen Schatz in die Schalter hat sich als ganz ungehörig herausgestellt.

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

„Das ist doch durchaus keine Schmeichelei“, versetzte der Herr Smith. „Wenn irgend Jemand in der Welt ein solches Glück hat, so ist es immer der Brautigam, der die Braut heirathet und die Braut heirathet.“

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Ein Fingerring. Der Arbeiter Otto Kopitz war nicht ganz gekommen, am 3. Juni einen Fingerring zu machen, er hatte sich dieselben auf eine Verlobung bedacht. Aber auch diese hatte ausgeblieben, um ihn eine feste Stimmung zu verlegen, und so war die Verlobung nicht mehr. Er hatte sich einen Fingerring zu machen, er hatte sich dieselben auf eine Verlobung bedacht.

Ein Hebräer. Die Brautjungfer Johanna von Wittenberg war nicht ganz gekommen, am 3. Juni einen Fingerring zu machen, er hatte sich dieselben auf eine Verlobung bedacht. Aber auch diese hatte ausgeblieben, um ihn eine feste Stimmung zu verlegen, und so war die Verlobung nicht mehr.

Ein Hebräer. Die Brautjungfer Johanna von Wittenberg war nicht ganz gekommen, am 3. Juni einen Fingerring zu machen, er hatte sich dieselben auf eine Verlobung bedacht. Aber auch diese hatte ausgeblieben, um ihn eine feste Stimmung zu verlegen, und so war die Verlobung nicht mehr.

Ein Hebräer. Die Brautjungfer Johanna von Wittenberg war nicht ganz gekommen, am 3. Juni einen Fingerring zu machen, er hatte sich dieselben auf eine Verlobung bedacht. Aber auch diese hatte ausgeblieben, um ihn eine feste Stimmung zu verlegen, und so war die Verlobung nicht mehr.

Ein Hebräer. Die Brautjungfer Johanna von Wittenberg war nicht ganz gekommen, am 3. Juni einen Fingerring zu machen, er hatte sich dieselben auf eine Verlobung bedacht. Aber auch diese hatte ausgeblieben, um ihn eine feste Stimmung zu verlegen, und so war die Verlobung nicht mehr.

Ein Hebräer. Die Brautjungfer Johanna von Wittenberg war nicht ganz gekommen, am 3. Juni einen Fingerring zu machen, er hatte sich dieselben auf eine Verlobung bedacht. Aber auch diese hatte ausgeblieben, um ihn eine feste Stimmung zu verlegen, und so war die Verlobung nicht mehr.

Ein Hebräer. Die Brautjungfer Johanna von Wittenberg war nicht ganz gekommen, am 3. Juni einen Fingerring zu machen, er hatte sich dieselben auf eine Verlobung bedacht. Aber auch diese hatte ausgeblieben, um ihn eine feste Stimmung zu verlegen, und so war die Verlobung nicht mehr.

Kleine Chronik.

Stenograf. 31. Juli. (Landesblatt.) Die Bismarckstraße am Abendweg wurde von unbekanntem Banditen mit einem Messer an der Nord- und Südseite schwer beschädigt. Eine Anzahl Steine mit Gewalt demoliert worden. Die muthwillige Zerstörung kurz vor Bismarcks Todestag erzeugt viel großes Mitleiden.

Stenograf. 31. Juli. (Landesblatt.) Die Bismarckstraße am Abendweg wurde von unbekanntem Banditen mit einem Messer an der Nord- und Südseite schwer beschädigt. Eine Anzahl Steine mit Gewalt demoliert worden. Die muthwillige Zerstörung kurz vor Bismarcks Todestag erzeugt viel großes Mitleiden.

Stenograf. 31. Juli. (Landesblatt.) Die Bismarckstraße am Abendweg wurde von unbekanntem Banditen mit einem Messer an der Nord- und Südseite schwer beschädigt. Eine Anzahl Steine mit Gewalt demoliert worden. Die muthwillige Zerstörung kurz vor Bismarcks Todestag erzeugt viel großes Mitleiden.

Stenograf. 31. Juli. (Landesblatt.) Die Bismarckstraße am Abendweg wurde von unbekanntem Banditen mit einem Messer an der Nord- und Südseite schwer beschädigt. Eine Anzahl Steine mit Gewalt demoliert worden. Die muthwillige Zerstörung kurz vor Bismarcks Todestag erzeugt viel großes Mitleiden.

Stenograf. 31. Juli. (Landesblatt.) Die Bismarckstraße am Abendweg wurde von unbekanntem Banditen mit einem Messer an der Nord- und Südseite schwer beschädigt. Eine Anzahl Steine mit Gewalt demoliert worden. Die muthwillige Zerstörung kurz vor Bismarcks Todestag erzeugt viel großes Mitleiden.

Hilfe kam gerade noch zur rechten Zeit.

Greifenberg, Pommeren. Meine Tochter erkrankte am 27. September vorigen Jahres an Inzener Entzündung, Vergrößerung des Magens, Stomatitis, durch viel Unruhe, ungenügende Schlaf, vollständiger Appetitlosigkeit und häufiges Erbrechen, dann hohes Fieber. Medizin sollte der Magen nicht annehmen. Der Arzt Herr Dr. St. sagte zu mir, wenn ich meine Tochter noch einmal gegen mich wende, so müßte ich dieselbe fröhlich sehen, das war aber nicht möglich, denn der Magen nahm nicht oder nur sehr wenig an, infolgedessen war die Kranke im höchsten Grade abgemagert. Gines Staatsloger der Arzt, er ließ ein Stärkungsmittel kommen, mit der Hoffnung, daß es wohl helfen würde. Nach Empfang des Biolon wurde dieselbe gleich nach Beschriftung überreicht, der Magen nahm es an, das Fieber nahm ab und die Kranke nahm zu. Die Kranke wurde fröhlich gesehen, die Kranke wurde fröhlich gesehen, die Kranke wurde fröhlich gesehen.

Maggi's Würze. Die Kranke wurde fröhlich gesehen, die Kranke wurde fröhlich gesehen, die Kranke wurde fröhlich gesehen. Die Kranke wurde fröhlich gesehen, die Kranke wurde fröhlich gesehen, die Kranke wurde fröhlich gesehen.

Advertisement for Maggi's Würze (Maggi's Seasoning). It features a large illustration of a Maggi's Würze bottle and text in German and English. The text includes 'Kreuzstern', 'Maggi's Würze', and 'Wann verlangt aber ausdrücklich MAGGI'S 10 Pfennig-Fischchen.' Below the advertisement, there is a footer with 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG' logos.



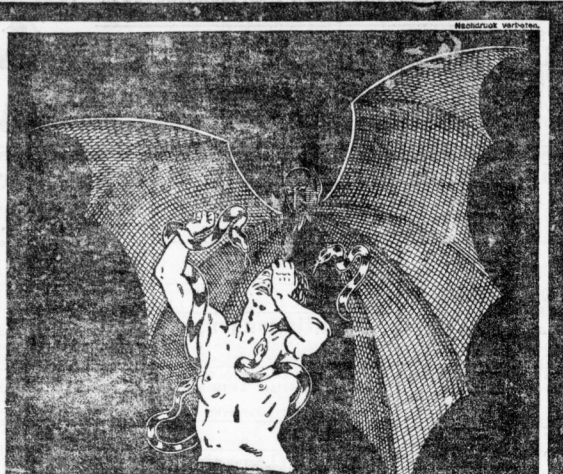
Reise - Saison!
Reisegläser!
bedeutete Spezialmarken mit brillanter Optik. Tompt. 304. 7.50, 10, 12.
Feldstecher!
für weite Fernsicht.
307. 12, 15, 20, 30 bis 200.
Prismen-Binocles!
Sammt. Substrate aus Orig. -Breiten.
Schutzklemmer (teils figen) von 307. 1.50 an.
Schritzzähler 10 307.
Tascheinstrommeter 1 307.
Höhenmesser 12 307.
Alle Photogr. Bedarfsartikel!
Preis reich zu billigen Preisen.
Katalog kostenlos.
Optisches Institut
Carl Schneider,
20 Gr. Ulrichstr. 20.
— Telefon 2590. —

Stadt-Theater Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag den 2. August 1906.
Rosenmontag.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Günstigste
„Metropol-Ensembles“,
Dir. Max Samst.
Heinrich Heine
preisgekröntes Stück
in 3 Akten von G. Heine.
Direktor Max Samst. in seiner
Glanzrolle als Bühnenregisseur
und Kassenkollektur durch
wird allabendlich
fürmisch belacht
u. bejubelt!
Seraut:
Alt-Heidelberg,
parabolische Bolle in 1 Akt
von G. Heine.

Rosspplatz.
Nur kurze Zeit
der große
Circus-
Kinematograph.
Sontag Donnerstag nachm. 6 Uhr
Gr. Familien- u. Kinder-
Vorstellung.
Abends 8 1/2 Uhr
Grande Soirée
équestre.
Kendzpons der vornehmen
Welt von Halle a. S.
Weltstadt - Programm.
Die Direktion H. J. Foy, Leipzig.

Café Roland.
Täglich
Künstler-Konzert
— Abends 7 1/2 abends —
Nurgen jede jeden Donnerstag
Schlachtfest.
Königl. 5. Wihl. Pflotter.



Grausame Leiden,
geistige und körperliche, verursacht die Nervosität den ammen Oeffnen, die hier verfallen sind. Sie zeigt sich in den kompliziertesten Formen, mit den verschiedensten Begleiterscheinungen.
Gliederzucken, Zuckungen, erhöhte Empfindlichkeit gegen Geräusche, Gerüche und andere unsere Eindrücke, Kopfschmerzen, brennende und rollende oder stechende Schmerzen in Gesicht, Hals oder Arme, Schwindelanfälle, Bitterkeit, Anzeichen von Schlaf und Gefühl von Tausend, Herzstößen, Mattigkeit, plötzliches Versagen des Gedächtnisses, Angstübige, Schweißausbrüche, launisches oder unruhiges Wesen, Halbschlaf, besonders morgens nach dem Aufstehen, Rückenschmerzen, die sich nach den Armen und Beinen fortsetzen, Gelenkschmerzen, Stupor, starrer Bewegung, Krämpfe in den Schultern, Brust, Krämpfe, Krämpfe (auch Laub-, Wain- und Gliederkrämpfe), schwebelnde Träume, Beschäftigung mit dem Hirnfunktion in Traum, anderebare Delirien oder Absorption (Hysterik), Schwindelanfälle, etc. sind solche Symptome, die manchmal lauch, dass

Ihre Nerven
angegriffen sind. Ueberanstrengung im Beruf, Kummer, Sorgen, Aufregungen aller Art, das ganze Hasten und Treiben des modernen Lebens, aber auch schädliche Gewohnheiten attackieren täglich das Nervensystem und dessen Zentrale, das Gehirn und erschöpfen sie bis zur äussersten Grenze der Leistungsfähigkeit. Wird diese nicht in geeigneter Weise gestützt, so folgt unweigerlich früher oder später der völlige Zusammenbruch, und es beginnt ein **langames Absterben**, dahinschwinden der geistigen und körperlichen Kräfte. Der hochgradig nervöse Mensch ist nur noch ein Gespenst seiner selbst, eine Bunte und vorübergehende, durch Betäubung herbeigeführte scheinbare Besserungen können wohl den Laien, nicht aber den Arzt über die Sachlage täuschen. — Dahin sollte man es nicht zu kommen lassen! Die oben geschilderten Symptome sollte man beachten und nicht solange warten, bis sich wirkliche Erkrankungen der Nerven, die natürlich der Behandlung des Arztes unterliegen, einstellen. Die durch schädliche Einflüsse geschwächten, durch noch schädlichere Reizmittel immer wieder aufgereizten Nerven bedürfen nicht dieser Reizmittel, die höchlich oft als „nervensstärkend“ bezeichnet werden, sondern eines wirklichen Kräftigungs- und Stärkungsmittels, nämlich einer **Reinigung, wie sie nur Dr. Hartmann's Nervenreinigung Antineurasthin** bietet. Die besten Stärkungsmittel für jedes Organ des Körpers sind Ruhe und Nahrung. Ruhe können wir unseren Nerven und dem Gehirn nicht immer gewähren, sogleich wir es sollten; berufliche und andere Verpflichtungen hindern uns daran. Aber um so mehr sollten wir deshalb darauf bedacht sein, ihnen wenigstens durch geeignete Nahrung ihre Kraft und Widerstandsfähigkeit zu bewahren. Dessen Zwecke dient am besten Dr. med. Hartmann's „Antineurasthin“, zu dessen wichtigsten Bestandteilen u. a. das Myelin (Leichtin) gehört, ein Stoff, der für die Ernährung der Nerven, und (schon seit einer ebenso wichtige Rolle spielt wie etwa das Eiweiss für die Muskeln. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle eine ausführliche wissenschaftliche Erklärung zu geben, wir ziehen es deshalb vor, die Tatsachen sprechen zu lassen.
Wir geben jedem, der sich dafür interessiert, Gelegenheit, selbst zu prüfen und zu beobachten! Verlangen Sie von uns per Postkarte

eine Probedose umsonst und franko!
Der Versuch wird Ihnen durch den Erfolg beweisen, was Ihnen in der gleichzeitig (gratis) mitfolgenden interessanten Brochüre erklärt wird. Senden Sie kein Geld ein, sondern nur Ihre Adresse an
Dr. med. Karl Hartmann G. m. b. H., Berlin 25 W 273.

Peissnitz-Restaurant.
Sontag Mittwoch, den 1. August **Abend-Liedertafel** des Handwerker-Bildungs-Vereins.
Eintritt frei. H. Schröter.
Wer hochfeine, hausgeschlachte Wurst and köstlichen Schwinegutt fassen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10, Fernspr. 1833.
Jeden Montag und Donnerstag: **Grosses Schlachtfest.** Freitag, 9 Uhr: **Beischick mit H. Sauerstoff, Wurstwaren u. sch. Fleisch,** von 9 Uhr die feinste frische Wurst, Feder- u. Schwarzwurst, a Stück nur 90 Hg.
Zur Einführung
von clompe. Spielen, Reigen, Scherzspielen und Gartenkünsten, anlässlich eines großen Kinderfestes, jede 100 Kinder in 8-12 Jahren. Anbahnungen nehme bis Donnerstag entgegen.
Hugo Traxdorf, Lehrer der Tanzkunst, Seipstr. 63.

Geschäfts-Gründung.
Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage **Freimfelderstrasse 14 eine Rind- und Schweine-Schlächtereier** eröffne und bitte, mein Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.
Geduldungsbevoll. **G. Müller, Fleischermeister.**

Das zur Kaufmannschaft der Handelstrot **Paula Fenner, geb. Silberberg,** zu Halle a. S. gehörige Waccolager, enthält
Galanterie-, Bijouterie-, Leder- u. Spielwaren, abgedeckt auf 3287,05 Mark, ausserdem die Robeinträgerin, beständige ich im Ganzen zu verkaufen. Verschiedene Angebote sind nicht einer Bürgschaft von 350 Mark an den unterzeichneten Kaufmannswalter in Halle die ich für meine Bürgschaft bis zum 4. August k. S. abgeben.
Die Beichtigung des Tages hier Kaufmann am 3. August k. S. von 9-12 und 3-6 im Laden Große Ulrichstr. 46 frei, wo Lese und Verkaufsbedingungen ausliegen.
Friedrich Carow.

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse, welche bei Verlust des Anrechts bis spätestens **Freitag, den 6. August, abends 8 Uhr** bewahrt sein muß, beginnt mit hierdurch in Erinnerung.
Die Königlichen Lotterie-Einnahmer:
Frankel, Herrmann, Lehmann.

Leijer **Wittagstisch** 60 u. 70 Hg. bürstet. **Schmiedstr. 9, II.**
Reine langjähr. **Fruchtfeige,** vorzüglich zum Einlegen der Früchte, 20 u. 25 Hg., empfehle liter. u. farbige.
Th. Franz, Weinverh.

Reise-
Rollfilm jeder Grösse,
Alfred Kirchhoff, Spezialgeschäft, Gr. Steinstrasse 34
Cameran von 10 Mk. an.
Stative, eng zusammenlegbar, von 4 Mk. an.
Faschen und Torister für Apparate jeder Art.
Lampen, unzerbrechlich, zusammenlegbar, v. 50 Pfg. an.
Planfilm 9/12 und 13/18, Packfilm 8/10 und 9/12 stets frisch vorrätig bei
Bernstein-Fussboden-Lack-Farbe, trocknet über Nacht glasartig, 1 kg 1.50, bei 5 kg 1.40 RM
Max Rädler, Naundorferstr. 3, Farbenhandlung, — Telefon 3194. —

Unerreicht
Find **Emmerlings** **„Elite“** **„Klitter“** **„Klitter“**
An Nährwert überertröffen.
Seines billigen Nährmittels ist **Emmerlings Nährweibrot** a Bafet 10 und 30 Pfg.
Königl. Preuss. Staatsmedaille, Ehrenpreis, goldene Medaillon.
In allen Kolonialwaren-, Drogerie-, Delikatessen-Handlungen u. Konsum-Vereinen käuflich.

Steinkohlen
und **Steinkohlenbriketts,** jedes Quantum sofort lieferbar, empfiehlt **Steinkohlenwerk Plötz bei Löbjuhn.**

Café Français
Gr. Ulrichstr. 51.
Täglich **Konzert** des **D'Egerländer Schramml.**
Direktion: **Franz Egonbauer.**
Moritz Borek's Gartenlokal,
Anregende.
Gute Donnerstag:
Frei-Konzert.
Gartenlokal
„Deutsche Eiche“,
Nüßbergerweg 5.
Sontag Mittwoch abends 8 Uhr
Musikalische Unterhaltung und **Singsangsvorträge.**
Um jährlicher Weid bittet
Carl Geyer.

Hotel „Rheinischer Hof“,
Halle a. S., Kl. Braubausstr. 2.
Logis von 307. 1.25 an.
Sontag Mittagstisch im Abonn. 0.75.

Waldlust
(Otto Knoll's Hütte)
wird feiner jähren Lage und Ausblick wegen als **herrlichster Ausflug** von Halle gerühmt.
Prima Kaffee u. Bier.
ff. Bayerischen Saftschinken.
Rad-Rennen
am 12. August 1906
in **Eisdorf bei Halle a. S.**
Ausgliederung für Gäste:
Rennen 2: **Grütfahren,** 3 Ehrenpreise, Einlag 1 RM.
Rennen 4: **Haupffahren,** 3 Ehrenpreise, Einlag 1.50 RM.
Rennen 5: **Gemischtes Haupffahren,** 3 Ehrenpreise, Einlag 1.50 RM.
Der erste Preis (Hauptpreis) muß einmal hintereinander gewonnen werden.
Dem Sieger ein Ehrenzeichen.
Saalreigen, pro Verein 2 RM., 3 Ehrenpreise.
Seraut: **Heball.**

Schlachtfest.
E. Dänhardt, Kl. Ulrichstr. 18.
Worgen Donnerstag **Schlachtfest.**
M. Müller, Martinstr. 31.
Worgen Donnerstag **Schlachtfest.**
Robert Baum, Zeitstr. 6.
H. Hartmann, **Darmhandlung,** Gr. Braubausstr. 23. Tel. 1747.
Messerputzschmigel, Dose 10 u. 30 Hg., empfiehlt **Carl Preuss, Messerschmied,** Gr. Ulrichstr. 2. Montag bis Nussbaum.

Reise-
Rollfilm jeder Grösse,
Alfred Kirchhoff, Spezialgeschäft, Gr. Steinstrasse 34
Cameran von 10 Mk. an.
Stative, eng zusammenlegbar, von 4 Mk. an.
Faschen und Torister für Apparate jeder Art.
Lampen, unzerbrechlich, zusammenlegbar, v. 50 Pfg. an.
Planfilm 9/12 und 13/18, Packfilm 8/10 und 9/12 stets frisch vorrätig bei
Bernstein-Fussboden-Lack-Farbe, trocknet über Nacht glasartig, 1 kg 1.50, bei 5 kg 1.40 RM
Max Rädler, Naundorferstr. 3, Farbenhandlung, — Telefon 3194. —

Unerreicht
Find **Emmerlings** **„Elite“** **„Klitter“** **„Klitter“**
An Nährwert überertröffen.
Seines billigen Nährmittels ist **Emmerlings Nährweibrot** a Bafet 10 und 30 Pfg.
Königl. Preuss. Staatsmedaille, Ehrenpreis, goldene Medaillon.
In allen Kolonialwaren-, Drogerie-, Delikatessen-Handlungen u. Konsum-Vereinen käuflich.

Steinkohlen
und **Steinkohlenbriketts,** jedes Quantum sofort lieferbar, empfiehlt **Steinkohlenwerk Plötz bei Löbjuhn.**

3.
Zeit
Bis 1898
gängig
bietet
füllung
feiner
verder
geringen
ist in
Dienste
jähr 30
wurde 18
Gefühl
Konzerte
nur bei
Bauzeit
Wald
Kapelle
Vogel
zu Berlin
geboren,
Wagner
General-
Kaufmann
geboren
einen 30
Wald
in Stuttgart
und bei
oper der
König gel
gibt, er
Kaufm
Berliner
aus Edy
ber
Copiarist
an der K
oper in
in Bonn
Kaufm
Sontag
in Halle
Eisdorf
Doloper;
nach feig
America
zu Berlin
zur Zeit
gelocke
Berliner
wurde 1
Ereignet
bann no
sein, i
der Ber
Zulest je
bosen, i
bousse b